

Cass. Dio, 54, 3, 1-8

Leitfragen

- 1) Welche Gründe hat die Verschwörung gegen Augustus?
- 2) Welche Maßnahmen ergreift Augustus gegen die Verschwörung und welche Folgen hat dies?
- 3) Welche Meinung hat Cassius Dio über das Geschehen und wie bewertet er es?

Kommentar

Cassius Dio, ein aus Bithynien stammender Senator und Konsul aus severischer Zeit (geb. 164 n. Chr.), hat uns in seiner römischen Geschichte eine Beschreibung der Verschwörung des Jahres 23 v. Chr. gegen Augustus hinterlassen. Verschworen hatte sich eine Reihe von Angehörigen der römischen Oberschicht. Der Grund liegt bei Cassius Dio offen auf der Hand: Augustus hatte seine Machtstellung als Princeps ausgenutzt und sich zu Gunsten seiner Freunde in einen Gerichtsprozess eingemischt. Er hat zwar vordergründig Erfolg, da er nicht nur den Freispruch erwirkt, sondern auch das Recht erhält, den Senat beliebig oft einzuberufen, allerdings hat er den Bogen auch überspannt. Denn offensichtlich sind Teile der Nobilität nicht mehr bereit, diese direkte Einmischung zu tolerieren; sie üben Kritik und verschwören sich gegen den Princeps. Die Verschwörung wird schnell aufgedeckt, und in diesem Moment lässt Augustus die Maske der *clementia* fallen und geht mit aller Härte gegen die Verschwörer vor, sie werden allesamt ohne echten Prozess verurteilt und hingerichtet. Die Tatsache, dass nicht einmal Maecenas und Proculeius, die großen Einfluss bei Augustus besaßen, für ihren Schwager, beziehungsweise Bruder einsprangen, deutet darauf hin, wie wütend Augustus gewesen sein muss, möglicherweise war es den beiden zu gefährlich, sich für ihre Verwandten in dieser Situation einzusetzen. Das ist jedoch nur eine mögliche Interpretation.

Die Konsequenzen, die Augustus aus diesem Vorfall zieht, sind ebenso drastisch wie die Maßnahmen zur Niederschlagung. Offenbar haben noch einige senatorische Richter für einen Freispruch gestimmt, weswegen Augustus kurzerhand geheime Abstimmungen für solche Fälle untersagt. Die offene Abstimmung zwingt die Richter, ihre Meinung öffentlich zu machen, der Zwang zur Einstimmigkeit übt gewaltigen Druck auf alle diejenigen aus, die anderer Meinung als der Princeps sind. Es drängen sich Assoziationen zum bekannten Film „Die 12 Geschworenen“ auf. Augustus zwingt die Richter nicht direkt, in solchen Fällen für eine Verurteilung zu stimmen, das überlässt er dem sozialen Gruppendruck innerhalb des Richterkollegiums, das durch die brutale Niederschlagung dieser Verschwörung, deren genaues Ziel gar nicht genannt wird, ohnehin schon sicherlich genug Angst vor Augustus' Zorn hatte.